

INFOBLATT für Interviewerinnen

IDEA auf einen Blick

Im Projekt IDEA stehen gesellschaftlich aktive Migrantinnen im Mittelpunkt. IDEA sucht sie als Zeitzeuginnen für ihre Geschichte. Auch die Interviewerinnen in IDEA sind Frauen mit eigener oder familiärer Migrationsgeschichte.

IDEA arbeitet partizipativ. Migrantinnen werden das Sammeln von Lebensgeschichten verbreiten: in ihren Netzwerken, in Organisationen und untereinander. Wer IDEA Zeitzeugin wird, welche Lebensgeschichten archiviert und veröffentlicht werden, entscheiden die in IDEA aktiven Migrantinnen.

Das Team hinter IDEA

Das Projekt IDEA wird an der Katholischen Hochschule Freiburg und der Hochschule Furtwangen von einem gemischten Team aus Sozial-, Medien- und Geschichtswissenschaftler*innen gemacht. Für drei Jahre wird es bis 2022 finanziert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Das Team an der Katholischen Hochschule ist vor allem zuständig für die Sammlung und Archivierung der Interviews und die Begleitung aller Aktiven in IDEA. Das Team an der Hochschule Furtwangen bearbeitet die Medien im Projekt, u.a. die Webseite, Social Media-Kanäle und die dort veröffentlichten Interviews. Mit dabei ist außerdem der Verein Feministische Geschichtswerkstatt Freiburg. Er ist beratender Partner für Fragen aus der Praxis, z. B. zur Archivierung oder zu Interviews mit Zeitzeuginnen.

Das IDEA Team unterstützt und berät Interviewerinnen und Zeitzeuginnen. Auf der IDEA Webseite sind viele Praxistipps und Werkzeuge zu finden, die bei der Vorbereitung und dem Machen von Interviews helfen.

Was macht IDEA mit den Interviews?

Das IDEA Team wird dafür sorgen, dass die Zeitzeuginnen mit ihrer Geschichte auf der Webseite www.herIDEA.de und in Sozialen Medien online sichtbar werden. **Sie werden dort zu hören sein** und mit **Bildern und Texten** auch ein **Portrait** bekommen.

Wir wollen möglichst **alle** bis 2022 **gesammelten IDEA Geschichten** in Ausschnitten online veröffentlichen.

IDEA – Inklusives Digitales Erinnerungsarchiv

Prof. Nausikaa Schirilla | Prof. Dr. Miguel A. Garcia | kontakt@herIDEA.de | www.herIDEA.de

Das IDEA Team wird **alle Interviews auch archivieren**, im Original – also in voller Länge und mit zusätzlichen Informationen zur Zeitzeugin und Ihnen als Interviewerin. Diese Informationen sind nicht öffentlich. Wir werden sie in einer gesicherten Datenbank speichern und so bearbeiten, dass sie auf Anfrage von forschenden und interessierten Menschen benutzt werden können. Das Archiv soll lange bestehen und über IDEA hinaus weiter wachsen. Nach dem Ende des Projekts IDEA wird diese Aufgabe die Feministische Geschichtswerkstatt Freiburg e.V. übernehmen. Alle Interviews werden dort in Kooperation mit dem *Dachverband i.d.a. der deutschsprachigen Frauenarchive* langfristig aufbewahrt.

Wer entscheidet, was veröffentlicht wird?

Bevor es losgeht, fragen wir alle Beteiligten - die Zeitzeugin und Sie als Interviewerin, ob sie mit der Nutzung ihrer Interviews für IDEA einverstanden sind. Nur mit der schriftlichen **Einverständniserklärung** von Ihnen beiden kann IDEA das Interview bearbeiten, veröffentlichen und archivieren.

Alle Daten werden von IDEA nach den Vorschriften der Datenschutzgrundverordnung sicher gespeichert und auf sicheren Wegen übertragen. In der Einverständniserklärung wird auch festgelegt, wie das IDEA Team Ihre Daten weiter bearbeiten soll.

Wenn Sie die Zeitzeugin für ein Interview kontaktieren, sollte sie von Anfang an wissen, dass ihr Interview in Ausschnitten veröffentlicht und im Original archiviert wird. Im **IDEA Infoblatt für die Zeitzeugin** sind diese Abläufe genau beschrieben. Dieses Infoblatt sollten die Zeitzeugin und Sie selbst vor Beginn des Interviews lesen. Bevor Sie IDEA ein Einverständnis für die Nutzung des Interviews geben, sollten Sie beide gut informiert sein.

Als Interviewerin können Sie Ihre Einverständniserklärung jederzeit widerrufen - auch nach dem Ende des Projekts. An wen Sie sich wenden können und mehr Informationen zum Thema finden Sie im **IDEA Infoblatt zum Datenschutz**.

Wie kann ich mich über das einzelne Interview hinaus in IDEA beteiligen?

Für jedes Interview wird ein Redaktionsteam von 4-6 Personen entstehen, das konkret inhaltlich arbeitet und das Interview für die Veröffentlichung vorbereitet. Studierende der Hochschule Furtwangen, das IDEA Team und alle interessierten Aktiven im IDEA Netzwerk können hier mitwirken. Als Interviewerin können Sie sich an der Gestaltung Ihres eigenen Interviews oder auch an anderen beteiligen. Darüber hinaus werden

grundsätzliche Ziele und Strategien des öffentlichen IDEA Migrachivs auch in Redaktionskonferenzen diskutiert, in denen die Redaktionsteams und andere Aktive aus dem IDEA Netzwerk zusammen kommen.

Wir werden uns vor allem online, über Videochats und eine Arbeitsplattform austauschen und diskutieren. Auch hier verpflichten sich alle Beteiligten, die Daten nach den Vorschriften der DSGVO sorgfältig zu behandeln und am Ende der Arbeiten von ihren privaten Geräten zu löschen.

Wie hoch ist der Zeitaufwand für die Interviewerin?

Oral History Interviews verlaufen unterschiedlich und dauern unterschiedlich lang. Die Interviewerin braucht außerdem Zeit für die Vorbereitung und für das Vortreffen mit der Zeitzeugin. Nach dem Interview muss sie ihre Eindrücke dokumentieren und IDEA die Tonaufnahme, die Einverständniserklärungen und die biografischen Informationen schicken. Schätzungsweise wird ein Interview vom ersten Kontakt mit der Zeitzeugin bis zum letzten Gespräch mit dem IDEA Team mindestens 8 Stunden brauchen. Je nach Verlauf Interviews und dem gegenseitigen Interesse aller Beteiligten können aber auch bis zu 20 Stunden daraus werden.

Werden die Unkosten für diese Tätigkeit bezahlt?

IDEA sucht Freiwillige, die sich als Zeitzeugin oder Interviewerin engagieren. Aus den Projektmitteln können wir Fahrt- und andere Sachkosten und auch eine kleine Entschädigung für den Zeitaufwand finanzieren.